



Haben Sie einen Gartenschläfer gesehen?

Melden Sie ihn über www.gartenschlaefer.de

Jeder Hinweis hilft uns, dem Gartenschläfer auf die Spur zu kommen.



Steckbrief

- Zuordnung:** Nagetier aus der Familie der Bilche
- Größe:** rund 15 cm Körperlänge + etwa 12 cm Schwanz
- Gewicht:** 60-90g, zum Winteranfang bis über 130g
- Nachwuchs:** meist nur ein Wurf pro Jahr, vier bis sechs Junge, mit etwa 40 Tagen sind diese selbstständig
- Nahrung:** Allesfresser, v.a. Insekten, Würmer, Schnecken, Eier, Früchte, Samen und Knospen
- Lebensweise:** nachtaktiv, ausgedehnter Winterschlaf

Lästig oder schützenswert?

Zum Teil wird der kleine Bilch mit der „Zorro-Maske“ als lästig empfunden, etwa in Gärten, im Wein- oder Obstbau. Er nascht gerne von Beeren und anderem Obst und kann in der Paarungszeit auch schon mal recht laut werden. Sind geeignete Einschlüpfte vorhanden, fühlen sich Gartenschläfer auch im Haus wohl und bedienen sich dann gern an Vorräten.

In Regionen, in denen der Gartenschläfer in Siedlungen vorkommt, ist es kaum vorstellbar, dass er ansonsten fast überall im drastischen Rückgang ist. Es mehren sich jedoch Berichte, dass Gartenschläfer ganz plötzlich verschwinden.



Ihre Ansprechpartner*innen

BUND Bundesverband:

Mechthild Klocke, mechthild.klocke@bund.net

BUND Naturschutz in Bayern:

Hartmut Schmid, gartenschlaefer@bund-naturschutz.de

BUND Hessen:

Susanne Schneider, gartenschlaefer@bund-hessen.de

BUND Niedersachsen:

Andrea Krug, andrea.krug@nds.bund.net

BUND Nordrhein-Westfalen:

Christine Thiel-Bender, christine.thiel-bender@bund.net

BUND Rheinland-Pfalz:

Siglinde Gramoll, gartenschlaefer@bund-rlp.de

BUND Thüringen:

Thomas Wey, thomas.vey@bund.net

Justus-Liebig-Universität Gießen:

Johannes Lang, johannes.lang@vetmed.uni-giessen.de

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung:

Alina von Thaden, alina.vonthaden@senckenberg.de

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Friends of the Earth Germany, Bundesgeschäftsstelle, Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin, www.gartenschlaefer.de, gartenschlaefer@bund.net **Vi.S.d.P.:** Yvonne Weber **Text:** Jenny Therese Kupfer **Koordination:** Jenny Therese Kupfer **Gestaltung:** Laëtitia Otal **Fotos:** Außenseite v.l.n.r.: Dietmar Nill, Jiri Bodahl, Jiri Bodahl; Innenseite v.l.n.r.: Klaus Mayhack, pixabay, Pröhl_fokus-natur.de, Pröhl_fokus-natur.de **Ausgabe:** 2019 **Auflage:** 10.000

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Dieses Falblatt gibt die Auffassung und Meinung des Anwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



Spurensuche
Gartenschläfer

www.gartenschlaefer.de

Machen Sie mit!

Unterstützen Sie uns bei der Erforschung und beim Schutz des Gartenschläfers. Aktuelle Angebote zum Mitmachen finden Sie auf www.gartenschlaefer.de.

Weitere Fragen zum Engagement richten Sie bitte per E-Mail an: **Andrea Andersen**
Freiwilligenmanagement Naturschutzgroßprojekte
E-Mail: andrea.andersen@bund.net



Im Flachland und in den Mittelgebirgen zu Hause

Der Gartenschläfer kommt in sehr unterschiedlichen Lebensräumen vor:

In einigen Regionen Deutschlands ist er als Kulturfolger v.a. in Gärten, Weinbergen und Obstplantagen zu finden. Dort sind die Bestände stellenweise recht groß. Gleichzeitig besiedelt er auch die Hochlagen einiger Mittelgebirge, etwa die hohen Fichtenwälder im Harz, im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge. Trotz dieser Anpassungsfähigkeit gingen in den letzten 100 Jahren viele Vorkommen verloren.

Die Verschiedenartigkeit seiner Lebensräume in den unterschiedlichen Regionen ist ein Hinweis auf eine große **innerartliche Biodiversität**, also die genetische Vielfalt innerhalb der Art. Mit dieser Besonderheit und seinen völlig ungeklärten Bestandsrückgängen ist der Gartenschläfer ein wichtiges Symbol für die biologische Vielfalt in Deutschland.



Er ist der kleine Verwandte des Siebenschläfers, fühlt sich in Obstgärten, aber auch in Hochlagen der Mittelgebirge wohl und ist durch seine „Zorro-Maske“ unverkennbar:

der Gartenschläfer.

Der Gartenschläfer lebt ausschließlich in Europa, ein wesentlicher Teil seiner Verbreitung liegt in Deutschland. Deshalb ist Deutschland für die weltweite Erhaltung des Gartenschläfers in hohem Maße verantwortlich.

Seine Bestände sind in letzten Jahrzehnten massiv zurückgegangen. In vielen Regionen Deutschlands ist er bereits ausgestorben. Über die Ursachen gibt es bislang keine Erkenntnisse.




Forschen und schützen

Obwohl Deutschland eine besondere Verantwortung für die Erhaltung des Gartenschläfers hat, liegen kaum Kenntnisse zur Biologie und Verbreitung der Art vor. Hier setzen der BUND, die Universität Gießen und die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung an. Die **Spurensuche Gartenschläfer** wird durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. Im Rahmen des Projekts, das 2018 startete und bis 2024 umgesetzt wird, werden

- Nahrungsanalysen vorgenommen,
- Telemetrie einzelner Tiere durchgeführt,
- Totfunde von Gartenschläfern auf Krankheiten und Parasiten untersucht,
- der Temperaturverlauf in Winterschlafquartieren beobachtet sowie
- Haarproben genetisch analysiert.

Aus den Ergebnissen dieser Untersuchungen sollen gezielte Schutzmaßnahmen entwickelt und dann auch umgesetzt werden.

Unser Ziel: Wir wollen die Bestände des Gartenschläfers in einem großen Teil seines deutschen Verbreitungsgebiets sichern.

-  Untersuchungsraum für die Verbreitungskartierung
Wo leben Gartenschläfer?
-  Regionen mit vertieften Untersuchungen (u.a. Nahrungsanalyse)
Was fressen Gartenschläfer?
-  Regionen mit intensiver Forschung (u.a. Telemetrie)
Wie leben Gartenschläfer?



Meldungen von Gartenschläfer-Sichtungen sammeln wir im gesamten Bundesgebiet unter www.gartenschlaefer.de.

Wie kann ich dem Gartenschläfer helfen?

Mit ersten kleineren Schutzmaßnahmen kann dem Gartenschläfer bereits jetzt geholfen werden:

- **Erhalten oder schaffen Sie Versteckmöglichkeiten:** Höhlenbäume, Wildsträucher und Steinhaufen sind wichtige Rückzugsorte für den nachtaktiven Gartenschläfer. Spezielle Nistkästen für Bilche sind ebenfalls hilfreich.
- **Helfen Sie, Lebensräume zu erhalten:** Streuobstwiesen sind nicht nur für den Gartenschläfer ein kleines Paradies, auch für unzählige andere Tiere und Pflanzen sind sie wertvoller Lebensraum.
- **Decken Sie Ihre Regentonnen ab:** Mit dieser einfachen Maßnahme helfen Sie, den Gartenschläfer vor dem Ertrinken zu schützen.
- **Verzichten Sie auf Rattengift in Gärten.**

